DIE ZEITUNG

der Griesheimer Sozialdemokraten

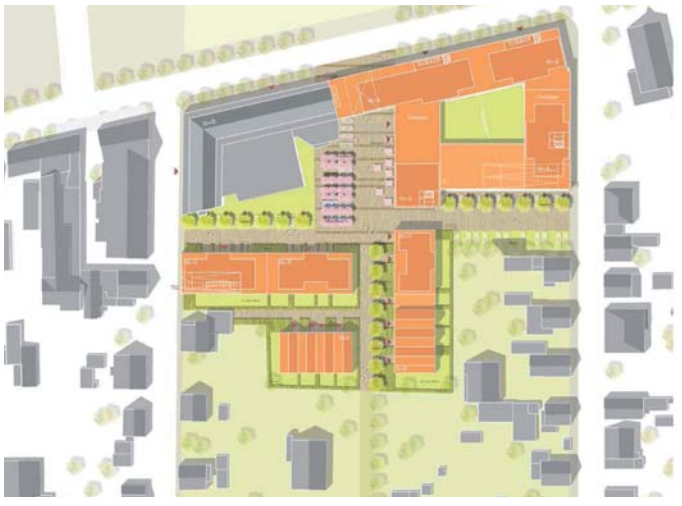
Nummer 2 **Dezember 2011** **33. Jahrgang**

Entwürfe für das Innenstadtprojekt vorgelegt

SPD-Fraktion signalisiert grundsätzliche Zustimmung bei konkreten Änderungsvorschlägen

Die am 27.10.2011 vom Investor Nassauische Heimstätte (NH) Projektbau Stadt im Stadtplanungsausschuss vorgestellten Planungen für die Bebauung der Innenstadt im Quartier zwischen Wilhelm-Leuschner-Straße/Friedrich-Ebert-Straße/August-Bebel-Straße und Bessungerstraße stoßen auf grundsätzliche Zustimmung bei einigen konkreten Änderungsvorschlägen der SPD-Fraktion.

Die vorgestellten Planungen sehen die Errichtung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes entlang der Wilhelm-Leuschner-Straße vor, bei dem im Erdgesschoss der EDEKA-Markt zu einem Vollsortimenter ausgebaut werden soll. Im ersten und zweiten Obergeschoss des Gebäudes sollen Büros und Praxen sowie Wohnungen untergebracht werden, während das Dachgeschoss ausschließlich Wohnzwecken dienen soll. Zwischen diesem Gebäude und dem bestehenden Sparkassengebäude soll im rückwärtigen Bereich ein attraktiver öffentlicher Platz entstehen mit einem Durchgang zur Wilhelm-Leuschner-Straße und einer Erschließungsstraße von der Bessungerstraße aus. Auf der Südseite des Geländes ist der Bau von 34 Wohnungen vorgesehen, die barrierefrei ausgestattet werden und für generationsübergreifendes bzw. seniorengerechtes Wohnen geeignet sind. Außerdem sind noch mehrere Reihenhäuser geplant.



Lageplan der überplanten Fläche im Innenstadtbereich
Foto: Präsentation Nassauische Heimstätte Projekt Stadt vom 27.10.2011

SPD will Planungen konstruktiv begleiten

„Wir haben hier und heute eine einmalige Chance, dieses zentrale Gelände in der Innenstadt attraktiv zu gestalten und damit die gesamte Innenstadt aufzuwerten“, sagte die Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Ingrid Zimmermann.

Die SPD-Fraktion hat daher den Investoren und Planern auch signalisieren, dass sie das gesamte Projekt konstruktiv begleiten möchte, damit auf Grundlage der vorgelegten groben Rahmenplanung mit den Grundstückseigentümern verhandelt und die Planung weiter konkretisiert werden kann.

Hierzu sagte Ausschussmitglied und stellvertretender Fraktionsvorsitzender Sebastian Schecker: „Ich gehe davon aus, dass die Investoren hiermit nun in der Lage sind, innerhalb des nächsten halben Jahres konkrete Planungen und Vertragsabschlüsse zu präsentieren, damit wir endgültig wissen, welche Grundstücke neu überplant und danach bebaut werden können.“

Bislang ist es nämlich noch so, dass die Investoren auch Grundstücke überplant haben, die sich in Privatbesitz befinden und es dadurch noch ein Stück weit unklar ist, ob sich die vorgestellte Planung überhaupt auf diesen Flächen realisieren lässt oder ob man nachher doch eine kleinere Lösung durchführen muss.

Eine wichtige Rolle spielt dabei der Erhalt des Lebensmittelmarktes, den wir in jedem Fall an dieser Stelle erhalten wollen. Es ist daher einsichtig, dass die Anforderungen der Firma EDEKA an den zukünftigen Standort deutlich die Planungen beeinflusst haben. Wichtig ist jetzt jedoch auch im folgenden Schritt, dass alle Interessen gegeneinander abgewogen werden und am Ende eine Lösung gefunden wird, die den Lebensmittelmarkt erhält und auch die Bürgerinnen und Bürger überzeugt.

Einen attraktiven Platz in der Mitte schaffen

Der stellvertretende Fraktions- und Ausschussvorsitzende und Architekt Hans Birli sagte in der Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 7.11.2011 dazu: „Wichtig ist uns vor allen Dingen, dass der Platz in der Mitte dieses Areals so beschaffen ist, dass sich die Menschen dort gerne aufhalten. Dass dies mit einer Fläche erreicht werden kann, auf der auch noch Autos parken dürfen, können wir uns nicht vorstellen.“ Es ist daher ein zentraler Änderungswunsch der SPD-Fraktion, den Platz ohne Parkplätze und ohne Durchgangsverkehr zu gestalten.

Weiter sieht die SPD-Fraktion die Andienung des EDEKA-Marktes von der Friedrich-Ebert-Str. aus als verbesserungswürdig an. Heutzutage werden die großen Handelsmärkte von großen Sattelschleppern mit 18 m-Länge angefahren – und das in der Regel täglich – da macht es keinen Sinn, bei den Planungen davon auszugehen, dass der Markt nur mit 12m-Sattelschleppern beliefert werden könne. Hans Birli erklärt: „Selbst wenn man vor dem Bau die Zusicherung erhält, dass die Belieferung nur mit „kleinen“ LKWs erfolgt, so zeigt die Erfahrung bei anderen Planungen, dass später diese Zusicherung doch nicht eingehalten wird. Und dann haben wir eine zu enge Zufahrt und die gleichen schwierigen Andienungsbedingungen, wie wir sie heute über die Wilhelm-Leuschner-Str. schon haben.“ Hier ist es besser, von Anfang an die Realitäten bei den Planungen zu berücksichtigen und nicht auf eine Rücksichtnahme der großen Handelskette zu hoffen.

Weiter regte Hans Birli an, dass die Andienung des Marktes auch von einem längsseitigen Halteplatz an der Wilhelm-Leuschner-Straße vor dem Gebäude erfolgen könne.

Geschossbebauung im hinteren Bereich vorziehen

Auch die geplante Wohnbebauung im rückwärtigen Bereich hat sich die SPD-Fraktion vorgenommen und schlägt vor, hier jeweils ein Geschoss niedriger als in den Plänen vorgestellt zu bauen oder zumindest auf das zusätzlich zu den drei Vollgeschossen geplante Staffelgeschoss zu verzichten und stattdessen ein Flachdach zu errichten. Die vom Investor vorgeschlagenen Reihenhäuser mit relativ kleinen Grundstücken ergeben für die SPD-Fraktion an dieser Stelle keinen Sinn. Es ist unserer Meinung nach eine sinnvollere Nutzung für dieses innerstädtische Areal, eine weitere Geschoss-Bebauung mit seniorengerechten oder auch generationenübergreifenden Wohnungen vorzusehen.

„Die SPD-Fraktion will die Diskussion über die vorliegenden Entwürfe für das Innenstadtprojekt konstruktiv begleiten“, erklärt die Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann, „und die Planer sollen jetzt die Chance erhalten, sich zu den Anregungen und Ideen zu äußern bzw. veränderte Pläne vorzulegen. Auf diesem Wege hoffen wir, am Ende zu einer Lösung zu kommen, die von allen Beteiligten – Gewerbe und EDEKA-Markt ebenso wie auch Bürgerinnen und Bürgern – mitgetragen werden kann.“ Sie begrüßt daher, dass die Stadt zum ersten Mal die Möglichkeit einer „virtuellen Bürgerbeteiligung“ eingerichtet hat: auf der Website www.griesheim.de kann sich jeder Bürger und jede Bürgerin zum Innenstadtprojekt äußern und Anregungen oder Ideen und Kritik abgeben.

Es ist schade, dass in den ersten zwei Wochen seit Einrichtung der Beteiligungsmöglichkeit bislang nur eine Bürgerin Anregungen gegeben hat. Es wäre wünschenswert, wenn noch mehr Bürgerinnen und Bürger diese neue Möglichkeit der transparenten Bürgerbeteiligung nutzen würden, damit sich ein solches Modell auch für zukünftige Projekte als Beteiligungsmodell etablieren kann.

So könnte vielleicht der Eingang in das neue Zentrum von der Wilhelm-Leuschner-Straße aus aussehen.
Foto: Präsentation Nassauische Heimstätte Projekt Stadt vom 27.10.2011

Inhalt:

Haus Waldeck **Seite 2**
Energetische Sanierung an Beispielobjekten prüfen **Seite 3**
Kita-Angebote **Seite 4**
Klausurtagung in Laubach **Seite 5**
Veranstaltung zur Euro-Krise **Seite 6**
AsF-Termine **Seite 7**
Herbst-Brunch der SPD **Seite 8**

Haus Waldeck stellt sich den Herausforderungen der Zukunft

Neues Marketingkonzept soll Auslastung erhalten

In einer der letzten Ausschusssitzungen des Haupt- und Finanzausschusses konnte Bürgermeisterin Gabriele Winter eine erfreuliche Mitteilung zum Haus Waldeck machen: Es habe vor kurzem eine unangemeldete Prüfung der Kurzzeitpflege durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) stattgefunden und mittlerweile liege der entsprechende Abschlussbericht als Ergebnis dieser Prüfung vor, die mit einem Gesamtergebnis von 1,0 bewertet wurde.

Dieses Ergebnis bestätigt den guten Ruf des Hauses, denn auch die vorhergehenden unangemeldeten Prüfungen des MDK im Bereich der Vollstationären Dauerpflege und der Vollstationären Dauerpflege für Menschen mit Demenz waren mit einer glatten 1,0 im Gesamtergebnis bewertet worden. Ebenso wurde das Haus mit dem „Grünen Haken“ versehen, das als Symbol für die Lebensqualität in Altenheimen steht. Von ehrenamtlichen und extra geschulten Gutachtern werden die Heime überprüft, ob die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem gebührenden Respekt behandelt, ihre Wünsche und Gewohnheiten berücksichtigt und ihre Intimsphäre gewahrt wird. Auch hier gab es also die Bestnote für das Haus Waldeck.

Haus Waldeck *Foto: dg-foto*

Zuschussbedarf für das Haus Waldeck

Die gute Qualität der Pflege in unserem Altenwohnheim steht außer Frage, aber die wirtschaftliche Situation des Hauses als ein Eigenbetrieb der Stadt Griesheim ist nicht einfach. Da nicht alle Kosten, die im Haus Waldeck entstehen, über den Pflegesatz abgerechnet werden können, müssen die jährlich entstehenden Fehlbeträge durch einen Zuschuss des städtischen Haushaltes ausgeglichen werden, der sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht und zurzeit bei ca. 758.000 Euro pro Jahr liegt. Es ist absehbar, dass dieser Zuschuss auch in den kommenden Jahren so hoch bleiben wird, es sei denn, es ließe sich an der Struktur der Pflegesätze etwas verändern, aber hier hat es in letzter Zeit kaum Bewegung gegeben.

Aufgrund der schwierigen Finanzsituation wurde bereits im letzten Jahr ein Gutachten bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Auftrag gegeben mit dem Ziel, die wirtschaftliche Situation des Hauses Waldeck zu prüfen und Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, die Fehlbeträge zu reduzieren und das Ergebnis zu verbessern. Das Resultat dieses Gutachtens war ernüchternd. Denn es wurden lediglich Vorschläge gemacht, wie es möglich sein kann, durch Ausgliederungen von Betriebsteilen die hohen Personalkosten zu senken. Dabei ist zu bedenken, dass nicht tarifgebundene Einrichtungen bei den Personalkosten – insbesondere im Bereich Hauswirtschaftsdienste oder Pflegehilfskräfte – ca. 30 bis 35% günstiger kalkulieren können!

Keine Kostensenkung auf dem Rücken der Mitarbeiter

Die SPD Griesheim lehnt eine solche Kostenreduzierung auf dem Rücken der Mitarbeiter vehement ab. Wenn es um die Pflege und Fürsorge der alten Menschen in unserem Altenwohnheim geht, brauchen wir motivierte und zufriedene Mitarbeiter, die gerne und zufrieden ihrer Arbeit nachgehen und für gute Arbeit auch eine gutes Geld bekommen.

Wir wollen auch keine 2-Klassengesellschaft bei den Beschäftigten im Betrieb zulassen: die einen, die ein tarifliches Gehalt erhalten und die anderen, die mit 300 – 550 € monatlich weniger auskommen sollen. Das kann nur zu Frust und Unzufriedenheit führen. Angesichts des drohenden Personalmangels auch im Pflegebereich wäre das ein völlig falsches Signal.

Klar ist, dass sich das Haus Waldeck den Herausforderungen der Zukunft stellen muss, denn die Wettbewerbssituation wird sich durch die Entstehung neuer Wohnheime im Landkreis verschärfen und einhergehen mit sinkender Preistoleranz bei den Kunden. Eine Anhebung des Eigenanteils bei den Pflegesätzen wird in Zukunft daher wahrscheinlich nur bedingt durchsetzbar sein. Wichtig ist es auf jeden Fall, die Auslastung des Hauses – die zur Zeit bei den vollstationären Pflegeplätzen bei sehr guten 98% liegt – konstant hoch zu halten, um das Betriebsergebnis durch mangelnde Belegung des Betriebes nicht noch weiter zu belasten.

Besondere Leistungen des Hauses hervorheben

Daher hat sich die Betriebsleitung des Hauses Waldeck dazu entschieden, mit einem neuen Marketingkonzept in Zukunft noch stärker die Besonderheiten des Altenwohnheimes zu betonen und diese auch weiter zu stärken, um sich am Pflegemarkt gut positionieren zu können.

Dazu gehören

- ein mehrgliedriges Versorgungskonzept, das es im ganzen Landkreis Darmstadt-Dieburg nur noch ein weiteres Mal gibt;
- die gute Integration in das Gemeinwesen, die sich in vielen kulturellen Angeboten und Veranstaltungen rund um das Altenwohnheim zeigt und auch in der multifunktionalen Nutzung verschiedener Räume durch Griesheimer Vereine;
- eine Ansprechpartnerin im Hause, die bei der Suche nach einem Pflege- oder Betreuungsplatz berät und informiert und auf diesem Weg hilft, die Belegung zu verbessern;
- die wunderschöne Lage des Hauses Waldeck am Waldrand;
- und nicht zuletzt die hohe Qualität der Einrichtung, die sich in immer wiederkehrenden guten Noten bei der Prüfung durch neutrale Einrichtungen zeigt.

Die SPD Griesheim will die Betriebsleitung des Hauses Waldeck auf diesem Weg unterstützen. Doris Lotze-Wessel, Vorsitzende des Haupt – und Finanzausschusses: „Wir wollen keine pauschale Kürzung des Zuschusses, sondern eine konkrete Kostenkontrolle, die in enger Abstimmung mit der Betriebsleitung erfolgen muss.“ Das bedeute auch keinen Freibrief für eine regelmäßige Erhöhung des Zuschussbedarfes, sondern immer eine konkrete Abwägung zwischen Qualität der Pflege und Einsparmöglichkeiten, um die Zuschüsse der Stadt in einem erträglichen Rahmen zu halten.

Trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten sieht Doris Lotze-Wessel das Haus Waldeck auf einem guten Weg, auch in Zukunft durch ein gutes Qualitätsmanagement zu punkten und die Auslastung weiterhin hoch zu halten. „Wichtig ist,“ so Lotze-Wessel, „dass unsere alten Menschen in der Betreuung des Hauses Waldeck zufrieden sind. Das sollte uns auch den Zuschuss aus dem Haushalt wert sein.“

Impressum

Herausgeber
SPD-Ortsverein Griesheim

Verantwortlich
Rüdiger Mey
Im Weingarten 1
64347 Griesheim

Redaktionsanschrift/ Anzeigenbetreuung
Ingrid Zimmermann
Goethestraße 30
64347 Griesheim

Satz und Layout
fotosatz griesheim GmbH
Oberndorfer Straße 70
64347 Griesheim

Druck
HMD-Druck GmbH
Bosch-Straße 3
64347 Griesheim

Auflage
11 000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten!

Diefenbach Malerbetrieb GmbH
Meisterbetrieb
Putz-, Maler-, Tapezier-, WDVS-Arbeiten
Am Markt 1-3, Griesheim
Telefon 0 6155 / 22 46, Fax 7 64 81
E-Mail: maler.diefenbach@t-online.de

HD IMMOBILIEN
Tchibo
Dingeldein am Markt
Seit 25 Jahren im Dienste unserer Kunden
Fachgeschäft für internationale Presse-Erzeugnisse
Griesheim · Tel. 0 61 55 / 14 67 · www.skl-dingeldein.de
SKL DAS GROSSE GLÜCK
LOTTO Hessen

Dental Labor
Bernd RITTER
Zahntechnikermeister
Groß-Gerauer Straße 51
64347 Griesheim
06155/2634

Prüfen, ob das Eis trägt

An Beispielobjekten prüfen: wie teuer wird eine energetische Sanierung städtischer Gebäude?

In die Jahre gekommen und wert überprüft zu werden: die altengerechten Häuser in der Theodor-Heuß-Straße.

Klimaschutz ist notwendig. Diese Tatsache kann heute niemand mehr ernsthaft bestreiten wollen. Nachhaltiger Klimaschutz ist vielfältig und geht jeden einzelnen an. Energiesparen ist eine Maßnahme, die jeder Bürger umsetzen kann. Der sparsame Verbrauch von Strom und Wärme trägt wesentlich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt bei.
Die energetische Sanierung von bestehenden Gebäuden ist daher notwendig und sinnvoll, denn sie ermöglicht es dem Nutzer des Gebäudes, wirksam und nachhaltig Energie zu sparen. Was hierbei für private und gewerbliche Hauseigentümer gilt, muss für eine Kommune als Eigentümer von Gebäuden ebenfalls selbstverständlich sein. Die Stadt Griesheim errichtet daher neue Gebäude grundsätzlich nach dem neusten Standard und lässt bestehende Gebäude energetisch sanieren (Horst-Schmidt-Halle). So sind z.B. alle Fördermittel aus den Konjunkturpaketen des Landes und Bundes der letzten Jahre in die energetische Sanierung von Gebäuden geflossen, wie etwa in die Sanierung der Hegelsberghalle und des Rathauses.

Untersuchung soll Klarheit bringen

Die SPD-Fraktion begrüßt das Engagement der Stadt und setzt sich für eine Ausweitung der energetischen Sanierung von Gebäuden ein, die sich im Besitz der Stadt befinden. Deswegen haben wir einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, in dem wir die Stadt auffordern, Untersuchungen an zwei bestehenden Gebäuden vorzunehmen. Diese Untersuchungen sollen klären, ob eine energetische Sanierung kosteneffizient durchgeführt werden kann. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden uns Hinweise darauf geben, wie mit den anderen Gebäuden in kommunalem Besitz verfahren werden kann. Aus den Ergebnissen dieser Untersuchung werden Rückschlüsse auf verschiedene Fragen möglich sein.

- Welches Einsparpotential kann realisiert werden?
- Wie hoch werden die Kosten für die Sanierung sein?
- Wie lange wird die Amortisationsphase sein.
- Was muß bei einem energetisch sanierten Gebäude von den Nutzern/Bewohnern beachtet werden?
- Wie sieht die Kosten-Nutzen-Rechnung aus?
- Welche Gebäude sind überhaupt für eine Sanierung geeignet?

Die Antworten auf diese Fragen werden uns die Untersuchungen an den zwei ausgewählten Gebäuden geben. Sie lassen sich sicherlich nicht problemlos auf alle Gebäude übertragen, aber wir erhalten Hinweise und Anregungen für unsere nächsten Schritte. Das nennen wir von der SPD-Fraktion verantwortungsvolles Handeln im Sinne der Bürger und der Umwelt.

Auch ein Sanierungsprojekt muss finanziell und ökologisch sinnvoll sein

Wir prüfen, ob das Eis, auf das wir uns begeben, trägt, bevor wir den nächsten Schritt tun.
Aus demselben Grund halten wir es für unverantwortlich, mit pauschalen Anträgen die Sanierung aller städtischen Gebäude innerhalb weniger Jahre zu fordern. Die Gebäude im Besitz der Stadt werden auf unterschiedlichste Weise genutzt, sind verschieden alt und zahlreich. Aus diesen Gründen ist es finanziell fatal und umwelttechnisch sinnlos, alle Gebäude umfassend auf einen energetischen Stand sanieren zu wollen. Auch die bloße Prüfung dieses Vorhabens zeugt von blindem Öko-Aktionismus, denn auch ein Konzept, das nur von externen Beratern erstellt werden kann, kostet eine große Summe.
Eine erfolgreiche energetische Sanierung benötigt mehrere Standbeine:

- Sie muss ökologisch sinnvoll sein.
- Sie muss sich finanziell tragen bzw. auch unter Haushaltsgesichtspunkten wirtschaftlich vertretbar sein.
- Und nicht zuletzt benötigt sie die Mitwirkung und das Verständnis der betroffenen Gebäudenutzer/Bewohner.

Was man prüfen möchte, muss auch umsetzbar und sinnvoll sein. Daher möchten wir erst einmal die Überprüfung der Beispielobjekte abwarten, um auch z. B. Fragen des Mietrechts zu klären und eine Ahnung vom Gesamtumfang der Sanierung zu erhalten.
Die Grünen rennen vom Klimaschutz getrieben auf den zugefrorenen See. Dort werden sie einbrechen, und ihnen sowie allen Betroffenen ihres Antrags wird entsetzlich kalt werden.
Da wir Sozialdemokraten niemanden in der Kälte stehen lassen, setzen wir uns für eine maßvolle energetische Sanierung städtischer Gebäude ein. Lieber eine Politik der kleinen Schritte, als ein großes Konzept, das aus finanziellen Gründen nie umgesetzt werden kann.

Margot Mey's Theatertouren

Opern- und Festspielreisen im In- und Ausland

25.2. – 26.2.2012 **Baden-Baden Festspielhaus:** „Ariadne auf Naxos" mit Renée Fleming
14.5. – 16.5.2012 **Dresdener Musikfestspiele** Eröffnungskonzert in der Frauenkirche
12.6. – 19.6.2012 **Opernerlebnis im Wikingerland** Stockholm Königliche Oper: „Aida" Oslo Königliche Oper: „Tosca"
27.6. – 1.7.2012 **Paris Opera Bastille** „Der Barbier von Sevilla" **Opera Garnier** „La fille mal gardée"

Alle Reisen mit umfangreichem Ausflugs- und Besichtigungsprogramm
Weitere Reisen, Informationen und Prospektanforderungen Tel. 06155/5475

www.theatertouren.de · e-mail: info@theatertouren.de

Projektentwicklung
Planung
Projektsteuerung
Bauleitung

BIRLI ARCHITEKTEN

Wilhelm-Leuschner-Straße 54 64347 Griesheim
Telefon: 0 61 55 - 8 40 20 www.birli-architekten.de

Gewinner nach unserer Leserumfrage ermittelt

In der letzten Zwiebelzeitung hatten wir unsere Leser gefragt „Wie finden Sie unsere Zwiebelzeitung?" und versprochen, dass wir unter allen Teilnehmern 3 Gutscheine in verschiedenen Vereinsgaststätten Griesheims auslosen wollten. Zahlreiche Umfragebögen wurden zurück geschickt und nach der Auswertung der Ergebnisse konnten wir im letzten Monat die Gewinnübergabe organisieren. Über einen Gutschein für die TUS-Gaststätte und die SC Victoria Stadion-Gaststätte konnten sich Ute Stolzenberg, Sterngasse, und Günther Heyne, Frankfurter Straße, freuen. Der Gutschein vom Spanischen Restaurant im Vereinsheim des SV St. Stephan wurde Frau Nicola Lüke (2. von links) persönlich von Christian Bergemann (links) und Anna-Lena Wessel (rechts) überreicht. Beide waren im Redaktionsteam der Zwiebelzeitung für die Umfrage verantwortlich und waren sehr erfreut über die positive Resonanz der Teilnehmer und eine gute Bewertung für unsere Zwiebelzeitung. Ebenfalls bei der Gewinnübergabe anwesend war der Gastwirt des Spanischen Restaurants beim SVS Augusto Azevedo (2. von rechts).

Bildhauerei - Grabmale
Jutta Rotenberger
Grabdenkmäler
Einfassungen
Grabanlagen
Grabinstandsetzung
Inschriften
Ornamente
Holzschnitzarbeiten
Karlstraße 42 · 64347 Griesheim
Telefon (0 61 55) 21 48 · Fax (0 61 55) 59 82
E-Mail: bildhauerei.j.rotenberger@t-online.de

Restaurant
Café
Pizzeria
NI KO'S
MAKEDONIA
Inh. N. Chatzianidis
Haydnstraße 1
Telefon 0 61 55 / 46 79
64347 Griesheim
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
Deutsche Küche · Pizza

K.D. Höhl Hoch- und Tiefbau
Bauunternehmen
Pfungstädter Str. 35
64347 Griesheim
Tel. (06155) 78177
Fax (0 61 55) 82 98 21 · e-Mail: kdhoehl@aol.com

SPD-Fraktion macht sich ein Bild vor Ort

Hohe Beteiligung beim Stadtrundgang der Sozialdemokraten

Ende Oktober war es mal wieder soweit – die SPD-Fraktion hatte zum Stadtrundgang eingeladen.
Neben Bürgermeisterin Gabriele Winter und einer Vielzahl von SPD-Stadtverordneten konnte die Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann auch interessierte Griesheimer Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Bei strahlendem Sonnenschein traf man sich an der Skater-Anlage im Süden. Schnell wurde klar, welch hohen Stellenwert diese Freizeitanlage Süd für die Jugendlichen in Griesheim einnimmt. Bürgermeisterin Winter berichtete über intensive Gespräche und den engen Kontakt mit den Jugendgruppen. Die SPD-Fraktionsmitglieder regten an, diese Freizeitanlage sowohl für die Skater als auch für BMX-Fahrer attraktiv zu optimieren. Insbesondere die neue Trendsportart „Parcours“ sollte bei der möglichen Anschaffung von neuen Objekten berücksichtigt werden. Wichtig sei es, in Anbetracht der angespannten Haushaltssituation, in kleinen Schritten eine multifunktionale Anlage zu schaffen und zu erhalten, die den verschiedenen Jugendgruppen als Treffpunkt und sportliches Betätigungsfeld dient.
Die nächste Station auf dem Stadtrundgang war dann der Kreisel zwischen dem Süd- und Westring. Bürgermeisterin Winter stellte den aktuellen Stand für das geplante Fachmarktcenter vor. Ausführlich wurden auch verschiedene Möglichkeiten sicherer Querungshilfen über die Oberndorferstraße diskutiert, um ein gefahrloses Überqueren der Landesstrasse sicherstellen zu können.
Bei intensiven Gesprächen gelangte man dann von der Oberndorferstraße über den Grünen Weg zum Wiesengarten. „Hier komme ich selten lang“ hörte man von einigen Gästen des Standrundgangs. Bei dieser Gelegenheit unterstrich Ingrid Zimmermann die Bedeutung solcher Veranstaltungen, um sich ein Bild vor Ort machen zu können. Viele Anwohner nutzten die Gelegenheit und kamen mit der Bürgermeisterin und den SPD-Stadtverordneten „über den Gartenzaun“ ins Gespräch.

Erscheinungsbild am westlichen Ortseingang verbessern

Am Ortseingang waren sich alle Beteiligten einig, dass das Erscheinungsbild der Stadt Griesheim an dieser Stelle noch zu optimieren sei. Nach knapp zwei Stunden hatte man dann die letzte Station erreicht, den Platz Bar-le-Duc. Hier konnte man sich selbst ein Bild über der Fortgang der Bauarbeiten machen und bekam von Bürgermeisterin Winter aus erster Hand mit, welche Maßnahmen insbesondere im Bereich der Grünflächen geplant sind.
Die Stadtverordneten konnten an diesem Tag wieder eine Vielzahl von Ideen und Anregungen sammeln, die Eingang in die parlamentarische Arbeit finden werden.

Diskussionen im Wiesengarten…

… und am Platz Bar-le-Duc

KITA-Angebote flexibel an die Bedürfnisse der Eltern anpassen

SPD fordert stärkere Unterstützung von Familien

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2013 hat der Gesetzgeber einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ab dem 1. Lebensjahr verankert. Basierend auf dieser Grundlage und den demografischen Entwicklungen in Griesheim, ist es dringend erforderlich vorrauschauend zu planen und jetzt den Ausbau der Kindergartenplätze anzugehen. Die Griesheimer Sozialdemokraten gehen hier noch einen Schritt weiter: sie fordern in diesem Zusammenhang nicht nur die Kinderbetreuung auszuweiten, sondern auch flexibler an die Bedürfnisse der Eltern und Familien anzupassen.
Insbesondere geht es um die folgenden Fragen, die als Antrag an den Magistrat gestellt wurden:

- Wie können die derzeit bestehenden Öffnungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen erweitert und flexibler gestaltet werden?
- Wie können auch Angebote an Inklusionsplätzen geschaffen werden?
- Wie können besondere pädagogische Konzepte in den Kindertagesstätten (z.B. auch Präventionsmaßnahmen) Berücksichtigung finden?
- Wie können Familien durch eine Ausweitung und Vernetzung des Beratungsangebotes gestärkt und unterstützt werden?
- Welche Angebote können für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund entwickelt werden?

Ziel soll es sein, einmal das Potential unserer Kinderbetreuungseinrichtungen zu überprüfen, denn viele verfügen ja schon über Integrationsplätze, sie bieten teilweise auch besondere Spracherziehung an oder haben sich mit ihren Öffnungszeiten immer wieder aufs Neue an die Bedürfnisse der Eltern angepasst.
Wir wissen, dass das Angebot in den Griesheimer KiTas gut ist, aber für die Zukunft sollten wir die konzeptionelle Ausrichtung der KiTas stärken, damit insbesondere Familien in ihrer Erziehungsarbeit und Kompetenz unterstützt werden können. Deshalb wollen wir bei diesen Planungen auch Angebote an Inklusionsplätzen schaffen und Leistungen zur Förderung der Erziehungspartnerschaft integrieren. Die Zusammenarbeit mit pädagogischen und therapeutischen Institutionen und Personen soll ausgebaut werden.
Unser Ziel ist es, die Familienfreundlichkeit der Stadt nachhaltig zu sichern. Für die heutigen Generationen ist es selbstverständlich, Beruf und Familie miteinander zu kombinieren. Deshalb ist angesichts der Bedarfszahlenentwicklung davon auszugehen, dass auch der Druck, mehr und vor allen Dingen auch verlässliche und gute Betreuungsplätze in unserer Kommune zu schaffen, weiter zunehmen wird. Die hohe Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird auch in Zukunft ein immer größerer Standortvorteil für eine Kommune sein, mit dem sich werben lässt. Die SPD-Fraktion wird daher auch weiterhin den Bau einer dringend erforderlichen Kindertagesstätte voranbringen und sich dafür einsetzen, die inhaltliche Ausrichtung der KiTas zu überprüfen und Schritt für Schritt an die Bedürfnisse der Eltern anzupassen.

SPD-Fraktionsklausur im mittelhessischen Laubach

Intensive Beratungen zu sozialen und städtebaulichen Themen

Wie jedes Jahr im Herbst kam die SPD-Fraktion am vorletzten November-Wochenende im mittelhessischen Laubach zusammen, um einmal ohne Zeitdruck die Themen der Kommunalpolitik zu beraten und neue Ideen und Anregungen für die Fraktionsarbeit zu sammeln.

Natürlich kamen auch noch einmal die Themen der letzten Stadtverordnetenversammlung, die kurz zuvor stattgefunden hatte, zur Sprache. Im Rückblick auf diese Sitzung wurde insbesondere der Antrag, „Senioren-Aktivplätze“ im unmittelbaren Innenstadtbereich zu schaffen, kritisch beurteilt. Die Fraktionsmitglieder konnten sich keine Plätze konkret vorstellen, an denen solche Spielgeräte für die ältere Generation aufgestellt werden könnten. „Wir müssen doch froh sein, dass sich bereits der SV St. Stephan dieses Themas angenommen hat“, erklärte Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann.

Christian Bergemann erläuterte das Konzept des SVS, der auf dem Vereinsgelände am Südring einen Bewegungspark plant, der nicht nur den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen soll, sondern für die gesamte Griesheimer Bevölkerung geöffnet werde. Die Realisierung sei bereits für 2012 bzw. 2013 geplant.

Im Rahmen der Klausurtagung wurden Themen der Stadtplanung wie etwa das Innenstadtprojekt ausführlich beraten, das die SPD-Fraktion konstruktiv begleiten will; ebenso waren aber auch soziale und umweltpolitische Themen auf der Tagesordnung. Für die Fraktionsmitglieder der SPD waren es drei arbeitsreiche Tage in Laubach, die aber auch Raum ließen für gemütliches Zusammensein und gemeinsames Feiern, was in solcher Runde nicht zu kurz kommen sollte. Die Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann lobte auch das gute Arbeitsklima: „Ich denke, dass wir zahlreiche Anregungen für unsere Arbeit im Stadtparlament mit nach Hause genommen haben.“

Von links nach rechts: Gerhard Neuwirth, Bärbel Eickhoff, Marija Arnold (vorne), Peter Schiller, Iris Fichtner, Anette Mott, Margot Mey, Christian Bergemann, Bernd Hörtz (hinten), Anna-Lena Wessel (vorne), Eike Hillbricht, Hans Birli, Doris Lotze-Wessel (vorne), Rüdiger Mey, Bertfried Klanitz, Heike Rieß (vorne), Roman Gebhardt, Manfred Seibert, Sebastian Schecker, Charlotte Mania, Bettina Ritter, Bürgermeisterin Gabriele Winter, Ingrid Zimmermann.

Getränke Schneider
Griesheim
Rübgrund 10
Telefon
0 6155 / 58 88
0 6155 / 59 43
Haben Sie vor ein Fest zu feiern?
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Möchten Sie Ihre Getränke direkt in den Keller geliefert haben?
Kein Problem, rufen Sie uns an!
Getränkemarkt · Getränkefachhandel · Heimdienst
Festbereich (Zapfanlagen- u. Festmöbelverleih usw.)
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag 8 bis 13 Uhr

100 Jahre Qualität aus Meisterhand
GmbH
Hofmann GmbH
Zimmergeschäft
Treppenbau
Innenausbau
GRIESHEIM
RÜBGRUND 17
TEL. 0 61 55 / 47 98
Wir zimmern mit Hand und Verstand

Ihr kompetenter Partner für Ausbildung und Verkehrssicherheit
Fahrschule Sösemann
Info und theoretischer Unterricht:
Griesheim
Hans Karl Platz,
Am Markt 1-3 (im Turm)
Mo+Di+Mi+Do 18.00 - 20.30
Wilhelm-Leuschner-Straße 249
Di+Do 18.00 - 20.30
Pfungstadt
Mainstr. 23
Di+Mi 18.00 - 20.30
www.fahrschule Soesemann.de
06155-877612

Die Euro-Krise und die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer/innen

Lohnentwicklung in Deutschland bleibt weit hinter europäischen Vergleichsländern zurück

Die „Euro-Krise“ ist heute in aller Munde und in den öffentlichen Debatten sind die Rollen klar verteilt: Die Griechen und andere Länder mit hohem Schuldenstand hätten „über ihre Verhältnisse gelebt“ und Deutschland müsse jetzt die Zeche bezahlen.

Der SPD-Ortsverein hatte sich die Frage gestellt, welche Auswirkungen die Krise auf die Beschäftigten hat. Der „Rettungsschirm“ soll die überschuldeten Länder vor einer drohenden Insolvenz bewahren, aber grundsätzlich müsse auch die Frage gestellt werden, wer die Folgen der Krise schultern müsse. Deshalb hatte die SPD Griesheim Ende November zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung in die Vereinsgaststätte des SC Viktoria eingeladen.

Ortsvereinsvorsitzender Rüdiger Mey konnte an diesem Abend als Referenten Hans Kroha begrüßen, Landesfachbereichsleiter Handel der Gewerkschaft Ver. di in Rheinland-Pfalz und ausgewiesener Tarifexperte, der die Tarifauseinandersetzungen der vergangenen Jahre sehr plastisch darstellen konnte und mit vielen Beispielen ein lebendiges Bild von den Zuständen in den Betrieben vermittelte.

Hohe Schulden durch Bankenrettung

Zu Beginn seiner Ausführungen erläuterte Hans Kroha anhand zahlreicher Statistiken die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation Deutschlands in den letzten Jahren. Fakt ist: die Verschuldung Deutschlands ist gestiegen und in der Statistik ist deutlich der Anstieg durch die Finanzkrise und in Folge die Kosten der Bankenrettung zu erkennen. Man kann davon ausgehen, dass allein in 2010 die Verschuldung Deutschlands durch die Kosten der Bankenrettung um 240 Mrd. Euro gestiegen ist – dies allein ist mehr als der deutsche Anteil am Europäischen „Rettungsschirm“.

Gleichzeitig lässt sich aber auch mit Zahlen belegen, dass die privaten Vermögen in Deutschland in den vergangenen Jahren stetig gestiegen sind und die Verschuldung des Staates deutlich übersteigen. D.h.: das Geld ist da – was aber noch nichts darüber aussagt, in welchen Taschen es denn steckt? Betrachtet man dann aber in den letzten 10 Jahren die Entwicklung der Lohnquote, die ein wichtiger Indikator für die Einkommensverteilung in einem Land ist, so kann man erkennen, dass sie ständig gesunken ist. Kein Wunder, denn immer mehr Mini-Jobber, Leiharbeitnehmer oder Teilzeitarbeiter oder befristet Beschäftigte werden in der Wirtschaft beschäftigt, d.h., das Gesamt-Einkommen der abhängig Beschäftigten hat sich stetig verschlechtert.

Reallöhne im Keller: Deutschland ist Schlusslicht im europäischen Vergleich

Entsprechend katastrophal sieht auch die Entwicklung der Reallöhne in Deutschland aus: vergleicht man die Lohnentwicklung in Deutschland in mehr als 20 entwickelten Ländern, so bildet Deutschland das Schlusslicht mit einer negativen Lohnentwicklung (von -2,7 %), während in anderen Ländern die Steigerungsrate zwischen 6 und bis zu 29% (!) in den vergangenen 10 Jahren pendelt. Dazu gehören auch unter wirtschafts- und sozialpolitischen Gesichtspunkten vorbildliche Staaten wie Schweden oder Norwegen.

Ausgerechnet im reichen Deutschland hinken die Löhne weit hinter dem EU-Schnitt her. Ursache dafür ist, dass alle Bundesregierungen in den letzten zehn Jahren den Ausbau des Niedriglohnsektors politisch durchgeboxt haben. Wie dies im Bereich des Handels aussieht, konnte Referent Hans Kroha sehr anschaulich schildern, denn ein großer Teil der Beschäftigten bei den Discountern und anderen Billigketten arbeitet weit unter Tarif oder nach Niedrigtarifen. Es gibt gerade im Handel eine große Zunahme von Leiharbeit und Befristet- und Teilzeitbeschäftigter, und die Anzahl der festangestellten Vollzeitbeschäftigten ist in diesem Sektor stetig gesunken.

Für die Einführung eines Mindeslohns

Die Gewerkschaften treten daher gemeinsam mit der SPD für die Einführung eines Mindestlohnes ein, von dem die Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Auch die Leiharbeit müsse streng limitiert werden oder sie sollte am besten ganz verboten werden, war die Meinung der Diskussionsteilnehmer. Rüdiger Mey erläutert die Auswirkungen von Leiharbeit in einem Betrieb: „Die Leiharbeitnehmer erhalten einen deutlich niedrigeren Stundenlohn für ihre Arbeit – teilweise bis zu 3 € weniger pro Std. – als die festangestellten Beschäftigten, die nach regulärem Tarif bezahlt werden. Deshalb wird der /die Arbeitnehmer/in, die im Tarif arbeitet, auch nicht aufmucken, denn die Menschen haben Angst, auch in die Leiharbeit zu rutschen.“ Somit bedroht die Leiharbeit die Arbeitnehmer, die im Tarif arbeiten, und sie bedroht den Tarifvertrag selbst, denn die Unternehmer sagen dann bald: „Na also, es geht doch noch billiger!“ Diese Abwärtsspirale muss in Zukunft gestoppt werden, denn auch die Arbeitnehmer müssen teilhaben am wirtschaftlichen Aufschwung der letzten zwei Jahre.

Die Teilnehmer der SPD-Diskussionsrunde waren sich einig, dass den teilweise „frühkapitalistischen Zuständen“, wie sie sich in manchen Branchen im Verhältnis von Unternehmer und Arbeitnehmer zeigen, nur durch die Einführung eines Mindestlohnes und einer starken Einschränkung der Leiharbeit zu begegnen ist. „Der Mensch muss wieder im Mittelpunkt stehen und nicht nur die Ware „Arbeit“! Es bleibt zu hoffen, dass die kommenden Tarifverhandlungen der Gewerkschaften hier wegweisend sein werden“, sagte Rüdiger Mey abschließend.

Ortsvereinsvorsitzender Rüdiger Mey (rechts im Bild) und der Referent der Veranstaltung Hans Kroha, Landesfachbereichsleiter Handel der Gewerkschaft Ver.di in Rheinland-Pfalz *Foto: D. Hillbricht*

Aus unserem Fleischer-Fachgeschäft

Wir empfehlen unsere Grill- und Bratenspezialitäten nach Art des Hauses. Weiterhin führen wir ein reichhaltiges Wurstsortiment und ein wöchentliches Angebot an unserer Fleischtheke – **alles aus eigener Herstellung.** Dafür garantieren wir!

Metzgerei W. Stumpf

Griesheim · Pfungstädter Str. 18 · Telefon / Fax 0 61 55 / 22 70

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 bis 12.30 u. 14.30 bis 18 Uhr · Samstag von 6 bis 12.30 Uhr

Ihre gute Adresse in Griesheim

Hotel ★★★ · Café

NOTHNAGEL

Konditorei · Bäckerei

Wilhelm-Leuschner-Str. 67
64347 Griesheim
Telefon 06155/83700
Telefax 06155/837077
info@hotel-nothnagel.de
www.hotel-nothnagel.de

OPEL

AUTOHAUS NOBILING

Autorisierter Opel-Service-Betrieb

und Abschleppdienst

Am Ostend 16 / Nordring · 64347 Griesheim · Telefon 0 61 55 / 6 23 29

Termine der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen – AsF

Die **Vorstandssitzungen** der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Griesheim finden um **20.00 Uhr** an folgenden Terminen im Frauenraum des Bürgerhauses am Kreuz statt (in der Regel jeder 3. Dienstag im Monat). Gäste sind zu den Sitzungen herzlich willkommen.

Dienstag, 17.01. 2012
Dienstag, 20.03. 2012
Dienstag, 17.04. 2012
evtl. Mitgliederversammlung
Dienstag, 15.05. 2012
Dienstag, 19.06. 2012
Sommerpause mit flexiblen Treffen

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen bietet für alle Griesheimer Frauen ein interessantes Programm. Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. An folgenden Terminen findet das **Frauencafé** im Frauenraum des Bürgerhauses am Kreuz statt (in der Regel jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat):

Mittwoch, 11.01.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 25.01.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 08.02.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 22.02.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 14.03.2012, 15.00 Uhr
Aschermittwoch
Mittwoch, 28.03.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 11.04.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 25.04.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 09.05.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 23.05.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 06.06.2012, 15.00 Uhr
Mittwoch, 20.06.2012, 15.00 Uhr
Sommerpause

Kurzfristige Termin- und Ortsänderungen oder -verschiebungen sind nicht ausgeschlossen und werden möglichst rechtzeitig bekannt gemacht!

Der **AsF-Flohmarkt** findet am Samstag, den 02. Juni 2012 von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr auf dem Georg-Schüler-Platz vor dem Georg-August-Zinn-Haus statt.

ALLERS TIEFBAU
Ihr Bauunternehmen für:
Versorgung – Gestaltung – Erneuerung
• Individuelle Gestaltung Ihrer Einfahrt, Einstellplätze und Höfe mit Öko- oder Verbundpflaster in allen Formen und Farben.
• Gewerbeflächen in Pflaster oder Asphalt.
• Freilegen und Trockenlegen Ihrer Kelleraußenwände.
• Reparaturarbeiten an Ihrem Kanal.
• Bau von Regenwasser-Speichern und Regenwasser-Versickerungsanlagen.
• Aushebung Ihrer Baugruben sowie sämtliche Erdarbeiten.
Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!
Boschstraße 10 • 64347 Griesheim
Tel.: 06155/6104143 • Fax: 06155/64004
mail@allers-tiefbau.de

Stadion-Gaststätte Süd
Gepflegte Speisen und Getränke
bei gemütlicher Atmosphäre
Fußball live bei Sky auf Großleinwand
Auf Ihren Besuch freut sich
Michael und sein Team
VEREINSLOKAL DES SC VIKTORIA
Schülerstraße · Am Festplatz / Hegelsberghalle
Telefon 3348 · www.stadiongaststaette-sued.de

Impressionen vom Weihnachtsmarkt der AsF

Vorweihnachtliche Stimmung in der Wagenhalle am 1. Advent

Die festlich geschmückte Wagenhalle erstrahlte im vorweihnachtlichen Glanz. *Foto: rr*

Auch Ulla Zimmer, Vorsitzende der AG60plus in Griesheim, bot an ihrem Stand viele selbstgebastelte Geschenke an. *Foto: rr*

Auch der Nikolaus schaute schon mal in der Wagenhalle vorbei. *Foto: rr*

Festlicher Rahmen für Jubilarehrungen im Zöllerhannes

Herbst-Brunch mit Musik und vielen politischen Gästen

Die Ehrung langjähriger Mitglieder des SPD-Ortsvereins in Verbindung mit einem Brunch wird jedes Jahr im Herbst vorgenommen, aber dieses Jahr war es das erste Mal, dass die Veranstaltung im Zöllerhannes stattfand. In dem festlich geschmückten Saal konnte Ortsvereinsvorsitzender Rüdiger Mey rund 120 Gäste begrüßen, die sich an diesem Morgen zu einem Brunch in gemütlicher Runde, bei gutem Essen und guter Musik, eingefunden hatten.
Die Veranstaltung startete mit Gesangsdarbietungen von Gabi Landau und Dieter Hamisch, die das Publikum mit Ausschnitten aus Musicals und Popsongs begeisterten. Ebenso konnte auch das zweite Duo – Meike Petz und Timon Führ – mit ihren ausgebildeten klassischen Stimmen überzeugen und erntete stürmischen Applaus.
Zu Beginn richteten Bürgermeisterin Gabriele Winter, die

Timon Führ (li.) und Meike Petz (re.) im Duett.

An die aus der Stadtverordnetenversammlung ausgeschiedenen Mitglieder überreicht Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann (rechts) ein Abschiedsgeschenk.

Landtagsabgeordnete Heike Hofman und Patrick Koch als Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Darmstadt-Dieburg einige Begrüßungsworte an das Publikum.

Menschen vor Ort machen Parteiarbeit lebendig

Die Ehrungen der Jubilare wurden dann von unserer Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries vorgenommen: sie blickte stolz auf die 150jährige Geschichte der SPD zurück, die ohne die Ortsvereinsmitglieder nicht möglich gewesen wäre. „Wir brauchen für die politische Umsetzung unserer Vorstellungen große Führungsfiguren wie Willy Brandt oder Helmut Schmidt, aber auch die einzelnen Mitglieder und Menschen vor Ort, die die Parteiarbeit lebendig machen und Aktivitäten wie z.B. das Zöllerplatzfest organisieren“, erklärte Brigitte Zypries. Es sei daher in unserer schnelllebigen Zeit besonders erfreulich, wenn sich Menschen in einer Partei zehn, 25 oder noch weit mehr an Jahren ehrenamtlich politisch engagieren.
Auch Rüdiger Mey – seit fast 8 Jahren Vorsitzender der SPD in Griesheim und seit der letzten Wahl 1. Stadtrat – konnte für 40jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Als stellvertretende Vorsitzende übernahm Milena Seibert diesen Teil der Ehrung sehr gerne und erinnerte an die verschiedenen ehrenamtlichen Stationen in Rüdiger Meys Leben, der nicht nur in der SPD lange Jahre aktiv war, sondern sich auch viele Jahre beim TUS oder beim Ortskartell des DGB engagiert hat. „Und nebenher hat er auch noch eine Familie“, ergänzte Milena zum Schluss, wobei sie die Lacher auf ihrer Seite hatte. Manchmal ist es eben nur schwer vorstellbar, dass jemand ein starkes ehrenamtliches Engagement mit Freunden, Familie und Hobbies in Einklang bringen kann.
Von den Jubilaren erinnerte Erna-Batke Grimm an ihren Eintritt in die SPD und an die vielen Diskussionen und Kämpfe, die vor 40 Jahren noch aktuell waren, aber heute zur Geschichte gehören.
Insgesamt war es ein stimmungsvoller Sonntagvormittag und ein festlicher Rahmen für die vorgenommenen Ehrungen.

Geehrt wurden für 50-jährige Mitgliedschaft:

Karl Knapp
Ingeborg Willand

Für 40 jährige Mitgliedschaft:

Gerhard Richter
Horst Simmermacher
Heinz-Ulrich Spengler
Rüdiger Mey
Hans Koch
Dr. Erna Batke-Grimm
Inge Ziemann

Für 25jährige Mitgliedschaft:

Gerlinde Müller
Herbert Näser
Julia Widmaier

Für 10jährige Mitgliedschaft:

Beate Flick
Myriam Gernert

Nach der Ehrung fanden sich die Jubilare zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Informieren Sie sich über die SPD Griesheim auch im Internet:
www.spd-griesheim.de

Heinrich Höhl
Inh. Maraike Höhl
Friedrich-Ebert-Str. 98
64347 Griesheim
Telefon 0 61 55 / 21 78, Telefax 0 61 55 / 21 00
- Spenglerei
- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Kundendienst

TW
Repariere Hausgeräte aller Marken
Innerhalb Griesheims keine Anfahrtskosten

Thomas Wolf
Wilhelm-Leuschner-Straße 85
64347 Griesheim
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30 -12.30 Uhr und 14 -18 Uhr
Sa 9.30 -12.30 Uhr, Mi nachmittags geschlossen
Telefonische Reparaturannahme:
Montag bis Samstag
Telefon 06155 / 66 50 96

HAUSGERÄTEKUNDENDIENST
Reparatur · Beratung · Verkauf